

Hock ma z'samm und singen oans!

Tiroler und alpenländische Wirtshauslieder

Foto: © TVM/Seesick Visuals



Tiroler
Volksmusikverein

SPAR



ORF T

tiroler
VERSICHERUNG



JOBs MIT AUSSICHTEN



**LEHRLINGE
GESUCHT!**

Bewirb dich unter
www.spar.at/lehre

- Flexible Arbeitszeiten
- Top-Ausbildungschancen nach dem Lehrabschluss
- Lehrlingsentschädigung im 1. Lehrjahr: 770 Euro*
- Attraktive monatliche Zusatzprämien
- Über 4.500 Euro Prämien während der Lehrzeit
- Mobilitätsprämie
- Lehre plus Matura möglich

*(+50 Euro Lehrberuf Feinkost)

Schnuppern ist jederzeit möglich!



JOBs MIT  ÖSTERREICH DRIN.

Hock ma z'samm und singen oans!

„Die Hochschule der Volksmusik ist das Wirtshaus“, meinte schon der Wiener Musikwissenschaftler Prof. Franz Eibner. Und tatsächlich war und ist das Wirtshaus nach wie vor ein beliebter Treffpunkt für Volksmusikantinnen und Volksmusikanten. Ein Ort, an dem unterschiedlichste gesellschaftliche Schichten aufeinandertreffen, Kulinarik in verschiedensten Formen genossen werden kann und geselliges Beisammensein eine wichtige Rolle spielt. Dazu soll auch wieder vermehrt Musik erklingen. Mit der vorliegenden Ausgabe dieses kleinen Liederheftes wollen der Tiroler Volksmusikverein, die Tiroler Versicherung und der ORF Tirol dazu anregen, ab und zu mit Freunden in netter Runde ein Lied anzustimmen. Die Liedsätze sind zweistimmig notiert, können aber natürlich auch nur einstimmig gesungen werden. Für interessierte Sängerinnen und Sänger bietet der Tiroler Volksmusikverein mehrstimmige Versionen dieser Lieder für verschiedene Besetzungen an: www.tiroler-volksmusikverein.at. Ein herzlicher Dank gilt allen, die an diesem Heft mitgearbeitet haben, insbesondere Prof. Mag. Peter Reitmeir und dem Tiroler Volksliedarchiv.

Viel Spaß beim Singen wünschen:

Tiroler Volksmusikverein – Peter Margreiter

ORF Tirol – Robert Unterweger, Dr. Peter Kostner

TIROLER VERSICHERUNG – Dr. Walter Schieferer, Mag. Franz Mair, Mag.^a Isolde Stieg

Bisher sind folgende kostenlose Liederhefte erschienen:



Kostenlos (nur Portokosten) bestellbar unter: tvm@tiroler-volksmusikverein.at

Weitere Noten und Liederhefte des Tiroler Volksmusikvereins finden Sie auf:

www.tiroler-volksmusikverein.at

Und jatz gang i zum Peterbrünndele

D A⁷ [1. D] [2.]

Und jatz gang i zum Peter-brünn-de-le, und då trink i an Wein
und då hör i den Gug-gu aus der Most-flå-schn schrein.

D A⁷ [1. D] [2.]

Di-ri-a, hol-la-ra-di-ri-a, hol-la-ra-gug-gu, hol-la-ra-di-ri-a, hol-la-ra-gug-gu, ho.

2. Und der Adam hat d'Liab erdåcht,
und der Noah den Wein,
und der David des Zitherschlagn,
's müssen Tiroler g'wesen sein.

3. Kafts ma o mein grian Janger,
kafts ma o mein grian Huat!
Kafts ma o mei liabs Diandl,
weil i einruckn muass.

4. Zwischn Ostern und Pfingstn
geahgt der meiste Schnea weck,
und då heirat' mei Diandl,
und i håb an Dreck.

im ganzen deutsche Sprachraum in vielen Varianten bekannt

2.

Und hiaz hock' ma ins zsåm-men und singan oans

C

G⁷

C

Worte, Weise und Satz: Johannes Hoffer



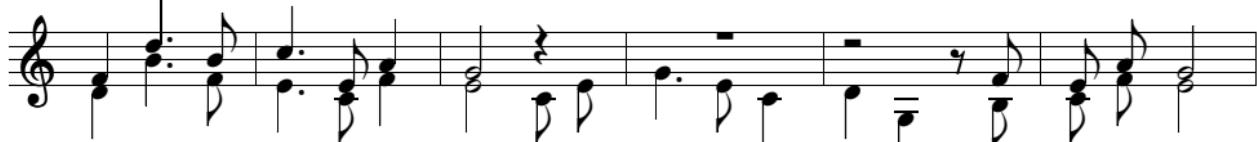
Und hiaz hock' ma ins zsåm-men und sin-gan oans, hü - ti - ri - a,

G⁷

C

G⁷

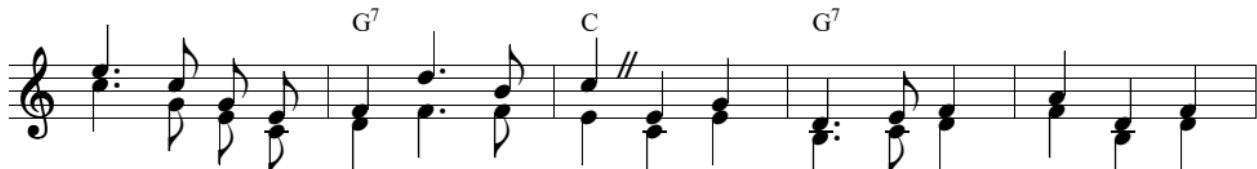
C



he - i - ti - ri - ti - ei - ho, weil es isch já gråd nit so, als hätt ma koans,

G⁷

C

G⁷

hü - ti - ri - a, he - i - ti - ho! Mit oan Lia - dl, da geht oan die

Zeit schian vor - bei und då isch ma glei lus - tig und fühlt sich so frei, drum hiaz
 hock' ma ins zsam-men und sin-gan oans, hü - ti - ri - a, he - i - ti - jo.

Und ob 's regnt oda schneibn tuat, is ålles oans, hü...
 weil es gibt jä für ålles a Liad, a kloans, hü...

Druckt a Weah dir des Herz o, a groå, a kloans, hü...
 nächer hock ma ins zsåmmen und singan oans, hü...

Z' Wiesnschwång håms an Schimml ghåbt

In Tirol und Bayern bekannt

1.Z' Wie-sn-schwång häms an Schim-ml ghåbt, dem häms nix z' Fres-sn gebn,
 nia, nia, nia hol - djo, hol - djo, hol - djo,
 und wia der Schim-ml tot is gwen, häms iahm an Schüp-pl Heu vür-gebn,
 nit dass d' Leit sågn: Zwegn da Not war da Schim-ml tot.

2. Znagst sein ma eingsperrt wordn,
weil ma sein raffat wordn, nia, nia, nia,...
Da håms uns nix z 'fressn gebn,
gråd Wåsser und Brot zum Lebn,
nit dass d 'Leit sagn:
Zwegen da Not war da Schimml tot.

3. Is da Graf Arco gstorbn
und i war sei Oberknecht, nia, nia, nia,...
Jetzt kunnt i Graf Arco werdn,
wenn mi die Gräfin mecht,
nit dass d 'Leit sågn:
Zwegen da Not wår da Schimml tot.

Das Wirtshaus

Das Kellrinhaus

Die Kellin hat an langen Hals

C F C G⁷ C Telfs

2/4

Music score for 'Die Kellin hat an langen Hals' in 2/4 time. The melody is in G major. The lyrics are: 'Die Kellin hat an langen Hals'. The chords are: C, F, C, G⁷, C, Telfs. The vocal line consists of eighth and sixteenth note patterns.

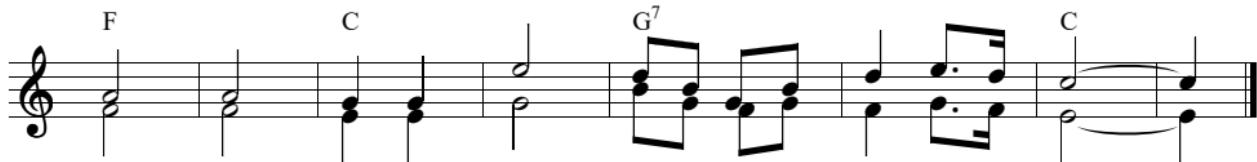
1. Die Kell-rin hat an lan-gen Hals, dri-dl la - di - ri, dri-dl la-di - ri,
 2. Die Ko-chin in der Ku-chl drau,

A musical score for a single instrument, likely a guitar, featuring a treble clef staff. The score consists of a series of chords and rhythmic patterns. The first section starts with a 4/4 time signature. The chords are labeled: F, C, (rest), G⁷, (rest), C. The G⁷ chord is played with a strumming pattern of eighth-note pairs. The C chord at the end of the section is sustained with a long line and a fermata, followed by a short rest.

1. wann sie 'n draht, so siecht sie älls,
2. frisst die be - stn Brö - ckln draus, dri-dl la - di - ri, dri - dl - djo! _____

A musical score for a single melodic line, likely for a woodwind instrument. The score consists of five measures. The first measure is in F major, indicated by a treble clef and an F key signature. The second measure is in C major, indicated by a C key signature. The third measure is in G7, indicated by a G7 chord symbol. The fourth measure is in C major. The fifth measure is in G major, indicated by a G major chord symbol. The music is written on a single staff with a common time signature. The notes are primarily eighth notes, with some sixteenth-note patterns in the G7 and C major measures. The score is set against a light gray background with white grid lines for the staff.

Drie - - ra - - - ral - la - - - dio, dri - dl la - di - - - ri, dri - dl la - di - - - ri,



Drie - ra ral - la - dio, dri - dl la - di - ri, dri - dl - djo! _____

3. Der Hausknecht putzt die Stiefl schlecht,
åber 's Trinkgeld mecht er decht.
4. Die Wirtin håt a länge Nåsn,
sie|kånn damit Trompetn blasn.
5. Der Wirt, der håt an großn Bauch,
a|rote Nås nach åltn Brauch.
6. Viel lieber als in der Kirchn schwitzn,
tian die Bauern im Wirtshaus sitzn.
7. Der beste Gåst im Wirtshaus drein,
werd der Wirt woll selber sein.

*Mitgeteilt durch Josef Pöschl, Kaufmann und Bildhauer in Telfs (1906)
Franz Friedrich Kohl, Heitere Volksgesänge aus Tirol, 1908.*

Der Weg zu mein Dindl is stoanig

3

1. Der Weg zu mein Dian-dl is sto-
 nig, is sto-
 nig, is sto-
 nig, is sto-
 nig, drum

geh i am liab - stn al - loa -
 nig, al - loa -
 nig bei der Nåcht. já

weil, já weil i harb bin auf sie, weil i
 harb bin auf sie, weil i
 harb bin auf sie, já

2. I woäß nit, soll i auffi, soll i obi, soll i auffi, soll i obi?
I woäß nit, soll i auffi, soll i obi, oder soll i den Mittlweg gehn?
Jå weil....
3. Mei Muatter kocht Knödl so kloani, so kloani, so kloani.
Drum iss i s' am liabstn alloani, alloani bei der Nacht.
Ja weil...

Gstanzlled, im ganzen Alpenland bekannt

Die Donau is ins Wässer gfälln

1. Die Do - nau is ins Was - ser gfälln, das Eis - meer is ver - brennt, der
 2. Zu Burg-dorf is a Un-glück gschehn, der Moar-berg hat's der - zählt, da

1. Ste - phans -dom von der Wie - ner-stadt is a zum Lö - schn grennt.
 2. håbn's an toa - tn Schnei-der-gsell zum Bür-ger-moas - ter gwählt. Tra -

la - la - la - tra, la - la - la, tra - la - la - la - la, tra -



la - la - la - tra, la - la, la - tra - la - la - la - la - la.

3. Wer Heu genug im Stalle hat,
dem wird die Kuh nit mager,
wer eine schöne Schwester hat,
der kriegt bald einen Schwager.

4. Ihr lieben Brüder, freuet euch
mit fröhlichem Gesang,
trinkt aus den Wein, schenkt andren ein,
dann wird die Zeit nicht lang.

Hintn bei da Ståltür

alpenländisch

Nachgsang! von Wastl Fanderl

C



1. Hin - tn bei da Stå - dl - tür steht an ål - ta Mus-ke - tier
 2. D' Bäu - rin måcht a trut - zigs Gsicht, wånn die Dirn a Ha - fei bricht
 3. D' Krå - me - rin kraht wia a Håhn, d' Schmie - din sagt. "I laf da - von!"
 4. Ja, da Loi - sei, der is gsund, 's Bäu - cherl, de is ku - gl - rund
 5. Der, der des braun' Bier nir måg, kimmt já glei in's dun - kle Gråb,

G⁷

2. Mal leise

C



1. spielt auf sei - ner Båss - geign auf, håt koa Soa - tn drauf.
 2. is da des a Teu - fls - lärm zwegn a so an Scherm.
 3. Da Leh - rer schwitzt und singt für zwoa, is da des a Gschroa!
 4. und sei Nå - sn, de hat rund oan - drei vier - tl Pfund.
 5. i måg a - ber krånk nit sein, Kell - ne- rin schenk ein!

1.-5. Oans, zwoa, drei, vier, håb di stad, dass di nit å - bi - draht,
a - bi ü - ber 's Hå - bern - feld geht's a wen - gal schnell.

G⁷ C G⁷ C

G⁷ C G⁷ 2. *Mal leise* C

Wia lustig mir Bauern

C

G⁷

Tirol, Salzburg



1. Wia lus - tig mir Bau - ern håbn Och - sn und Kiah,
die Herrn- leut håbn a ern håbn Schneid als wia C mir ho - la-ro. da



hält, toan ma no a Gsat - zl drauf!

2. Jå 's Pfeifn und Singen, des is unser Brauch, holaro...
toan tåñzn und springen, des måcht uns koan Bauch, holaro...
3. Die Herrnleut, sie pfnausn,^{*)} sie kennen kam gehn, holaro...
mir bleibm frische Bauern, große Bäuch sein nit schön, holaro...
4. Mir sein von koan Bauern, mir sein von koan Wiascht, holaro...
mir sein von koan Wiascht und sein do nia verdürscht, holaro...

**) pfnausn = nach Luft ringen*

Fr. Fr. Kohl, Heitere Volksgesänge aus Tirol, 1908

Bin a lustiga Bua

3 4

1. Bin a lu - sti - ga Bua, läss 'n Tei - xl koa Ruah,
 2. Bin a lu - sti - ga Bua, kånn schön drü - ba sin - gen,
 3. Bin a lu - sti - ga Bua, brauch C går oft G7 a Påår Schuah,
 F

1. und die Eng - lan im Him - ml, de lå - chn da - zua.
 2. måch koa Gat - ter - le auf, tua lei drü - ba sprin - gen.
 3. und a trau - ri - ga Nårr håt går läng an oan Påår.

Dri - hol - di - o, hol - di - o, ho - i - o, hol -

Chords marked: C, G7, F, C, G7, C

G⁷

djo - i - o, hol - dje - dl - di - djo.

nach Franz Friedrich Kohl, Tiroler Lieder 1899

Tauern-Jodler

3
4

Dri-hol-di - jo-dl-di, dri-hol-di - jo, dri-hol-di - jo-dl-di, dri-hol-di - jo,

dri-hol-di - jo - dl - di, dri-hol-di - jo, dri-hol-di - jo - dl - di, jo.

Manfred Schneider, Jodler aus Tirol, Nr.66a

Lasset uns das Leben genießen

Text: Max Simon

Melodie: Karl Komzak jun.

A

Las - set uns das Le - ben ge - nie - ßen, las - set

uns recht fröh - lich sein, eh die schöns - ten der Stun - den ver -

A

flie - ßen, trin - ket aus, schen - ket ein. Bald sind die

Ta - ge der Ro - sen vor - ü - ber, las - set uns recht fröh - lich sein, denn sie

E⁷

D^{hm}

keh - ren ja nie - mals wie - der, trin - ket

aus, schen - ket ein! Denn sie ein!

2. Kommt zu mir mein Liebchen gesprungen,
fang ich sie in die Arme ein.
Sind die Gläser auch verklungen,
trinket aus, schenket ein.
Bald...

3. Kurz ist uns die Spanne bemessen,
in der wir uns des Lebens erfreuen.
Darum lasst uns nicht vergessen,
trinket aus, schenket ein.
Bald...

Die Melodie entstammt dem Vindobona-Marsch (nach Volksweisen).

I tua, vås i will

Gstanzln

2. Jetz schick ma den ratschatn
Leutn an Gruaß und sie
sollten si waschn,
sein selber voll Ruaß.
4. Mei Vater, mei Muatter
sein gsparige Leut,
sie flickn ma die Hosn
mit Erdäpflhäut.
5. Die Oberländer Bauern
sein kreuzbrave Leut,
aufn Huat Federn drauf,
untern Huat gscheit.
6. Schean rund is mei Huat
und brennhoaß is mei Bluat,
kånn nix als wia tånz'n,
åba des kånn i guat.
3. Der Bäcker bächt Brezn,
der Müller tuat måhln,
die Regierung måcht Schuldn
und miar miassns zåhln.
7. Åber lustig in Ehrn
håt der liabe Gott gern,
mit die grantigen Leut,
håt er selba koan Freud.
8. Im Unterland untn
im Lånd der Kultur,
da fressns die Batati
mitsamt der Montur.
9. Åber lustig und kreuzfidel,
hoam gehn ma nit so schnell,
hoam gehn ma in der Früah
oder gar nia.

Höttinger Vöglfächerlied

D



Al - lo Bua - bn, mächt's enk auf und au - ßer aus die Böt - ter!

A⁷

Vö - gl - få - chn gahn ma heint, es isch des be - ste Wöt - ter.

D

A⁷

Zi - wui - zi - wui, zi - wui - zi - wui, zi - wui - zi - wui - zi - wui - a,

D



zi - ba - za - ba schlag, schlag, schlag, es schlägt scho hål - be drui - a.

2. Jäggele, geah zum Wastl hin,
und tusch iahm an die Fenschta,
såg åber glei, dass du es bischt,
sunscht moant er, es sein Gschpenschta.
3. Allo, Ålder, måch di au
mit deine krumpn Haxn,
nimm du die Locker ålle mit,
i trag da schun die Kraxn.
4. Vergössts ma fein in Giggus nit
und tiats 'n guat vasteckn,
wenn da ålte Griaßer kimmt,
na kriagn ma koan mehr z'schmöckn.
5. Jatz sein ma ålle beianånd
bis af 'n Josl Blintn,
der håt so viele Hennenläus,
der muaß dahoam bleibn schintn.
6. Buabn, stöllts den Buggl au
und mächtts ma fein koan Larm,
übern Grämartbodn her,
då kemmen zwoa Schandarm.
7. Tuifl, Teifl, heit isch 's kalt,
i dermåch ja gar koa Pratzl,
Valentin, laff du voran,
måch 's Fuier am åltn Platzl.
8. latz hockts enk alle zuacha då,
zum Fuerl zu den groaßn,
du Michele, hålt die Goschn gell,
es fliagn Spiaglmoasn.
9. Buabn, stöllts die Garggn au
und a die Gipflruatn,
då obn in der hoachn Staudn,
då tian die Gimpl bruatn.
10. Und wenn jatz koana hängen blieb,
då miassat i recht låchn,
weil du in Freitig gstrittn håsch,
" låss mi in Leim unmåchn."
11. Wearsch söchn Jaggl, da Leim isch guat,
då bleibt an iader klöppn,
dass koana wiedr wöck dafliaqt,
mecht i a Hålbe wettn.

12. Seppl, schaug in d' Staudn eini,
då innen hockt a Vogl!

Du vafluachter Gålganhund,
dös isch ja lei a Gågl.

13. Losts, Buabn, was der Ålte sagt,
mia solltn hoamgjahn össn,
und 's Elfermessl, wenn 's no geaht,
beileibe nicht vergössn.

14. Heint habn ma Vögl gfächt,
so isch 's no nia zuagången,
i moan, für 's Dutzend zwanzig Nötsch,*
dös kenn ma köck verlangen.

15. In nächschn Sunntig in der Fruah,
tiats enk nur fleißig richtn,
wenn 's Wötter nur a bissl isch,
måch ma die böschn Schichtn.

*Nötsch = alte Bezeichnung für eine kleine Münze

A Hälbe Wein

aus mündlicher Überlieferung

D A⁷

1. A Häl-be Wein, a Häl-be Wein, a Li-ter isch zu - viel, a

1. D 2. A⁷ D

Li-ter isch zu - viel, a Li-ter isch zu - viel, a viel bei der Nacht

2. A Viertl Wein, a Viertl Wein, a Hälbe isch zuviel...

3. A Glasl Wein, a Viertl isch zuviel.....

4. A Stamperl Wein, ...

5. A Tröpfel Wein,..

6. A Stamperl Wein, a Stamperl Wein, a Tröpfel isch nit viel, ...

wenns Spass macht, wieder mehr: A Fassl Wein, ... A Bänzn Wein, ... A Keller Wein, ...

Håns, bleib då!

1. Håns, bleib då, du woåsst já net, wie's Wet - ter werd.

Håns, bleib då, du woåsst já net, wie's werd!

Es kann reg - na o - der schneibn o - der a schøn Wet - ter bleibn.

Håns, bleib då, du woåsst já net, wie's werd!

2. I geh hoam, ja weil mei Weibl wårt' auf mi,
 i geh hoam, mei Weibl wårt' auf mi.
 Sie håt g'sågt, wenn i nit kimm,
 muåß i wieda Scheitl knian.
 I geh hoam, mei Weibl wårt auf mi.

3. I bleib då, i håb ma 's ånders überlegt.
 i bleib då, i håb ma 's überlegt.
 Weil, jetzt is so g'müatlich då,
 mei Weibl schimpft mi sowieso.
 I bleib då, i håb ma 's überlegt.

Sammlung Karl Liebleitner, Mödling 1907

Ein Prost mit harmonischem Klange

D



Ein Prost mit har-mo-ni-schem Klan-ge, ein Prost mit har-mo-ni-schem Klan-ge, ein

G

D

A

D



Prost mit har-mo-ni-schem Klan-ge!

Sto-Bet an,

sto-Bet an!

3. Stimme nach Belieben

mündlich überliefert

Frau Wirtin, wås sein ma denn schuldig?

D

1. Frau Wir - tin, was sein ma denn schul -
2. Herr Wirt, was sein ma denn schul -

D

A⁷

D

dig, å - ber zähltn tian ma nit!
dig, å - ber zähltn tian ma nit!

G

D

's Essn und Trin - kn hält' uns gsund, å - ber's
Lebn ma läng, so werdn ma ålt,'

A⁷

Zahln, sterbn des ma bringt båld, uns sein al d' Schul - le dn au - f'n Hund! zählt.

D

Frau Herr Wir - - Wirt, tin, wås wås sein sein ma ma denn denn schul - schul -

A⁷

dig, dig, å - ber å - ber zähln zähln tian tian ma ma nit! nit!

Hans Goertz und Gerlinde Haid, Volkslieder aus Österreich, 1981

Schean långsåm

D

A⁷

Volkweise



Schean lång-såm, schean lång-såm, schean lång-såm gehn ma hoam, bei da Nåcht,

D



schean lång-såm, schean lång-såm, schean lång-såm gehn ma hoam.



mitgeteilt von Rudi Pietsch

Der Gezogene



Helmuth Pommer, Aus des Volkes Seele, Neuauflage, Bd.6, Nachlese 2005.

Ein Prost ...

F

C⁷

F

Volksweise

Fine

1. Ein Prost, ein Prost, ein Prö-ster-chen Prost, wir le - ben nur ein - mal.____
 2. Ein Prost, ein Prost, ein Prö-ster-chen Prost, wir trin-ken gu - ten Wein.____

C⁷

F

C⁷

F

d.c.al Fine

1. Wir le - ben nur ein ein-z'ges Mal, viel - leicht ist es das letz - te Mal.
 2. Wir trin-ken nur den bes - ten Wein, es kann auch mal ein Schnäps - chen sein.

Haslauer Jodler

Hopfgarten

Ho - la - di, djo - i ri - a - ri - hol - djo - i - ri - a - ri - ti - ri - ri - a - ri, hol - djo - i - ri - a - ri,
djo - i ri - a - ri - hol - djo - i - ri - a - ri - ti - ri - ri - a - ri, hol - djo -

Fr. Fr. Kohl, Echte Tiroler Lieder, Bd. I, Nr.273



Tiroler
Volksmusikverein



**Wir leben
Tiroler Tradition
Musik – Gesang – Tanz**

Mach mit und werde Mitglied!

Anmeldung und Infos unter:
www.tiroler-volksmusikverein.at

FELSENFEST
SEIT 1821

tiroler
VERSICHERUNG